



OTZ vom 15.08.2006

Gera entdeckt Otto Dix als Marketing-Instrument

Stadt will mehr Besucher anlocken

Gera (dpa). Die geplante Vermarktung Geras als „Otto-Dix-Stadt“ ist nach Ansicht der Stadtverwaltung aussichtsreich.

Laut einer Studie wüssten zwei Drittel der Thüringer, dass der in Gera geborene Otto Dix (1891-1969) ein Künstler war, berichtete ein Rathaussprecher am Montag. Damit ist er hier deutlich bekannter als bedeutende Gegenwartskünstler wie Werner Tübke oder Bernhard Heisig. Die approxima Agentur für Markt- und Sozialforschung Weimar hatte im Auftrag der Stadt mehr als 1000 Thüringer befragt. 36 Prozent der Befragten kennen den Leipziger Maler Werner Tübke (1929-2004), 22 Prozent seinen 81 Jahre alten Kollegen Bernhard Heisig. Der deutsch-amerikanische Maler Lyonel Feininger (1871-1956), der in Weimar und Umgebung gewirkt und künstlerische Spuren hinterlassen hat, ist nur 26 Prozent als deutscher Künstler ein Begriff.

Gera, einst Residenzstadt der Preußen und im kommenden Jahr Gastgeberin der Bundesgartenschau, liegt bei den Touristen im Schatten von Erfurt, Weimar und Jena. Als „Otto-Dix-Stadt“ will Thüringens zweitgrößte Kommune mehr Gäste anlocken. Derzeit werden einige Souvenirs entwickelt, auf denen Werke des Künstlers abgebildet sind. Das Geburtshaus von Otto Dix am Ufer der Weißen Elster ist seit 1991 ein Museum.